
Mennonitischer Geschichtsverein

Protokoll der Mitgliederversammlung (MV)

Sonnabend, 3.9.2011, CH-3072 Ostermündingen-Bern

Anwesende (in alphabetischer Reihenfolge): Berliner Mennonitengemeinde e.V. (bevollmächtigt vertreten durch Dr. Wolfgang Schultz), Helmut Dahlem, Wilma Dahlem, Josef F. Enzenberger, Ruthild Foth, Harald Funck, Rainer Funck, Daniel Geiser-Opplinger, Sibylla Hege-Bettac, Dankwart Horsch, Horst Klaassen, Dr. Elisabeth Kludas, Dr. Marion Kobelt-Groch, Wolfgang Krauß, Gisela Krüger, Günther Krüger, Dr. Ortwin Peterschmitt, Dr. Matthias Rauert, Lily Regehr, Hans-Peter Reidiger, Dieter Schlosser, Jochen Schowalter, Otto Schowalter, Christel Schultz, Dr. Wolfgang Schultz, Gary J. Waltner, Christoph Wiebe, Frank Wiehler, Hans-Joachim Wienß, Dr. Hans Wohlschläger.

1. Eröffnung und Begrüßung, Annahme der Tagesordnung

Frank Wiehler begrüßt die Anwesenden, Gary Waltner spricht ein Gebet. Tatsächliche Eröffnung der Sitzung um 9.32 Uhr. Die Einladung ist form- und fristgerecht erfolgt. Von den 30 anwesenden Personen sind 29 stimmberechtigte Mitglieder, darunter sechs Vorstandsmitglieder, und ein Gast. Die Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes 6.5: »Wahl von zwei Beiräten« wird vom Vorsitzenden beantragt und von der MV bewilligt. Die Tagesordnung wird hierauf in dieser Gestalt angenommen.

2. Annahme des Protokolls der MV vom 19. Juni 2010 in Regensburg

Das Protokoll wird nach Durchsicht seitens der Mitglieder angenommen.

3. Bericht des Vorstandes

3.1 Bericht des Ersten Vorsitzenden

Der Vorsitzende Frank Wiehler gibt einen Tätigkeitsbericht und Rückblick über die Jahre 2005 bis 2011, gegliedert in mehrere Punkte. Er hat in diesem Zeitraum insgesamt 17 Sitzungen von Vorstand und Beirat, neun Sitzungen des Stiftungsrats, und sechs Mitgliederversammlungen vorbereitet und durchgeführt.

Mitgliederentwicklung 2005 gab es 438 Mitglieder, 2011 sind es 432. Sie ist somit nach zwischenzeitlichem Absinken auf 420 in etwa stabil. Das liegt am

lobenswerten persönlichen Engagement einiger weniger Mitglieder und nicht so sehr an Werbemaßnahmen in der *Brücke*, dem Versand von Flyern, etc. Die neuen Mitglieder werden, sofern anwesend, persönlich begrüßt. Insgesamt sind es 29 Eintritte. – Es werden die Namen der verstorbenen Mitglieder vorgelesen. In einer Schweigeminute wird ihrer gedacht.

Veröffentlichungen Vorstand und Beirat forderten seit 2005 eine stärkere Berücksichtigung zeitgeschichtlicher Beiträge sowie das Aufgreifen rußland-mennonitischer Themen in den Geschichtsblättern. Dies ist seither geschehen und hat bereits zu lebhaften Reaktionen unter den Mitgliedern geführt. Der Vorsitzende erinnert in diesem Zusammenhang an den Beitrag von Gerhard Rempel: »Mennoniten und der Holocaust. Von der Kollaboration zur Beteiligung an Verbrechen«, erschienen in den *Mennonitischen Geschichtsblättern* 2010.

Homepage Seit Mai 2008 verfügt der MGV über eine eigene Homepage: www.mennonitischer-geschichtsverein.de. Diese Homepage gibt Auskunft über seine Aktivitäten, neuerdings auch über den Bestand der zigtausend Büchertitel, die sich in der Forschungsstelle befinden. Die Forschungsstelle wächst damit ein Stück weit heraus aus ihrer geografischen und akademischen Isolation. An dieser Öffnung sollte in Zukunft weiter gearbeitet werden. Darüber hinaus ist es seit einigen Wochen möglich, das sehr umfangreiche Gesamtregister der Geschichtsblätter 1936 bis 1940 und 1947 bis 2010 im Internet einzusehen. Pastor Helmut Foth hat dieses Register erstellt. Ihm gilt unser Dank. Er konnte sich dabei auf Vorarbeiten von Eckbert Driedger, Christine Neff und Jürgen Haury stützen. Differenzierend nach Themen, Sachgebieten, Autoren und Orten gewährt das Register einen Einblick in die 67 bisher erschienenen Jahrgänge der Geschichtsblätter.

Der Vorsitzende dankt auch den anderen ständigen Mitarbeitern in der Forschungsstelle, namentlich Ortwin Driedger, Dr. Gerhard Fieguth, Jürgen Haury, Jochen Schowalter und Hans-Joachim Wienß.

Mennonitisches Lexikon Im Auftrag des Mennonitischen Geschichtsvereins arbeitet Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz seit 2007 am fünften Band des Mennonitischen Lexikons. Der erste Teil mit biographischen Einträgen ist bereits unter www.mennlex.de im Internet abrufbar. An den weiteren Teilen wird gearbeitet. Der MGV finanziert den Auftritt im Internet. Über eine Publikation in Buchform wird später entschieden.

Veranstaltungen Zahlreiche Exponate stellte der MGV der Stadt Danzig für eine Ausstellung »Mennoniten im Werder – Das gerettete Erbe« im Jahr 2007 zur Verfügung. Die Ausstellung wurde später auch in Elbing und Marienwerder gezeigt. Ebenfalls 2007 organisierte der MGV zusammen mit der Erz-

diözese Freiburg eine Konferenz in Waldshut mit dem Thema »Täufer am Oberrhein«. – Zwischen 2007 und 2010 forschten Gymnasiasten in Elbing und auf dem Weierhof auf Vermittlung des Vorsitzenden gemeinsam über die Geschichte der Mennoniten in ihrer jeweiligen Heimat. Der MGV stellte Lehrmaterial zur Verfügung, welches den Schülern als Basis für eine eigene Publikation in deutscher und polnischer Sprache diente. – Im Juli 2010 wurde in Elbing an der ehemaligen Mennonitenkirche (1590–1900) in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister der Stadt, dem Mennonitischen Arbeitskreis Polen und dem MGV eine Erinnerungsplakette feierlich enthüllt. Zahlreiche Bürger der Stadt, Mennoniten aus den Niederlanden, USA und Deutschland nahmen daran teil.

Rückführung westpreußischer Kirchenbücher aus den USA und Uruguay Sie gelang nach vierjährigen zähen Verhandlungen mit dem Mennonitischen Geschichtsverein der USA. Die Verhandlungen waren kompliziert, weil der amerikanische Geschichtsverein diese Dokumente zunächst als sein Eigentum betrachtete. Erste Bände wurden 2010 mit Hilfe von Dr. Peter Letke-
mann, Winnipeg, dankenswerterweise in die Forschungsstelle überführt, darunter das Danziger Kirchenbuch mit folgenden Eintragungen: Taufen 1667–1800, Hochzeiten 1665–1808, Geburten 1789–1809, Todesfälle 1667–1807, Pastoren 1598–1807. – Längst nicht alle historisch relevanten mennonitischen Dokumente westpreußischen Ursprungs, welche unter anderem von Harold S. Bender und seefahrenden mennonitischen »Cowboys« in der Nachkriegszeit aus mennonitischen Kirchen in Westpreußen gerettet wurden, sind damit aus Goshen und Newton nach Deutschland gelangt. Der Vorsitzende erwähnt dabei konkret das Choralbuch der Mennonitengemeinde Danzig von 1806. Hier gibt es Arbeit für den neuen Vorsitzenden. Seit 2011 kommen erste Teile der Kirchenbücher der Gemeinde Heubuden-Marienburg, welche vom damaligen Diakon G. Reimer bei seiner Auswanderung nach Uruguay etwas eigenmächtig mitgenommen wurden, wieder zurück. Von großer Bedeutung für Familienforscher und Historiker ist hier unter anderem das jüngst heimgekehrte Taufregister der Großwerdergemeinden 1782–1870. Insgesamt handelt es sich um 14 Bände, die Zug um Zug von Mennoniten aus Uruguay bei Deutschlandreisen zurückgeführt werden. Wir danken unseren Glaubensgeschwistern in Uruguay für ihr Verständnis und ihre Mithilfe.

Digitalisierung von Kirchenbüchern Wegen der schlechten Verfassung vieler Kirchenbücher ist eine Einsicht in der Forschungsstelle Weierhof nur begrenzt möglich. Zwei Dinge sind daher erforderlich: Geld für ihre Restaurierung und Geld für ihre Digitalisierung. Es gilt mittelfristig ca. 12 000 Kir-

chenbuchseiten zu digitalisieren. Externe Institute wurden konsultiert. Sie sind nicht zu bezahlen. 2011 wurde damit in eigener Regie begonnen, mit Hilfe von zwei neu erworbenen Kameras und eines selbstgebauten Gestells. Es gilt zunächst, vorrangig die aus Uruguay zurückgeführten Kirchenbücher zu digitalisieren, denn als Gegenleistung wurde dem dortigen Archiv die Überlassung von DVD-Kopien zugesagt.

Ziel des Vorstands ist es, die DVD-Kopien der Kirchenbücher zum Verkauf anzubieten. Der Vorsitzende bevorzugt ein Einstellen der Daten ins Internet, so wie es der Mennonitische Geschichtsverein der USA, ohne Furcht vor Mißbrauch durch die Mormonen, bereits mit etlichen westpreußischen Kirchenbüchern gemacht hat. Der Zweite Vorsitzende hat gegen diese Vorgehensweise seine Bedenken – übrigens der einzige Dissens zwischen den beiden in sechs Jahren, wofür der Vorsitzende dankbar ist.

Was nicht gelang Die Herausgabe einer deutschsprachigen Fassung von »Testing Faith and Tradition – Geschichte der Mennoniten in Europa« scheiterte an den Einwänden von Autoren, welche mit der redaktionellen Bearbeitung ihres Textes in der englischsprachigen Fassung nicht einverstanden waren. – Die Einführung eines Logos für den MGv, gedacht war unter anderem an eine Federzeichnung der Mennokate, scheiterte trotz mehrerer Anläufe. Ein Logo erhöht den Wiedererkennungswert in der Außendarstellung des MGv.

Dank Der Vorsitzende Frank Wiehler dankt den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Vorstands und Beirats, aber auch den freiwilligen Helfern in der Forschungsstelle und insbesondere dem Ehrenmitglied, Dr. Wolfgang Schultz, für ihr unermüdliches Engagement zum Wohle des Geschichtsvereins. Der Vorsitzende bedankt sich auch bei den Vorsitzenden der mennonitischen Geschichtsvereine in Frankreich, in den Niederlanden, in der Schweiz, in Kanada und den USA. Sein Dank gilt ebenso Prof. Peter Klassen, Fresno, California, für seine wohlwollende Unterstützung und Beratung bei der Rückführung westpreußischer Kirchenbücher aus den USA. Der Vorsitzende bekennt, es sei ihm eine große Freude gewesen, dem MGv sechs Jahre lang als Vorsitzender gedient zu haben. Er habe dabei viel gelernt. All die Weggenossen, denen gegenüber er ungeduldig oder gar ungerecht gewesen sein mag, bittet er um Nachsicht und Verzeihung.

3.2 Bericht des Zweiten Vorsitzenden und Leiters der Forschungsstelle

Der Zweite Vorsitzende Gary Waltner dankt namentlich allen freiwilligen Mitarbeitern in der Forschungsstelle.

Eckbert Driedger kann aus gesundheitlichen Gründen seine Arbeit nicht

mehr fortsetzen, sie ist von Dr. Gerhard Fieguth übernommen worden. Der Forschungsstelle hat Eckbert Driedger seit 1996 sehr viel gedient.

Der Zweite Vorsitzende umreißt einige der Arbeitsbereiche: 23 Kirchenbücher werden digitalisiert. Sie sind als DVD erhältlich, ihre Titel werden auf der Homepage veröffentlicht. Zwei auf dem Weierhof tätige Jungen mit neuen Kameras garantieren eine ausgezeichnete Bildqualität. Bücher sind zu katalogisieren. Ein Restbestand von 800 Titeln ist noch vorhanden. Hans-Joachim Wienß hilft mit beim Signieren, dem Erstellen von Schlagwörtern etc. Es werden ständig Bitten um Leihgaben für verschiedenste Ausstellungen (etwa für die Ausstellung über das Herzogtum Zweibrücken) an die Forschungsstelle herangetragen. Auch die Entgegennahme von Archivmaterial stellt eine permanente Arbeit dar.

3.3 Bericht über die Stiftung der Mennonitischen Forschungsstelle Weierhof

Kassenführer Rainer Funck liest seinen Bericht über Ein- und Ausgaben der Stiftung (Stand: 31. 12. 2010) vor und erläutert ihn. Der Bericht ist zuvor allen anwesenden Mitgliedern kopiert vorgelegt und somit zugänglich gemacht worden. Der Bericht ist von den Kassenprüfern Gisela und Günther Krüger bereits geprüft worden.

3.4 Bericht des Redaktionsteams der Mennonitischen Geschichtsblätter

Christoph Wiebe nennt nach einem kurzen Hinweis auf die Beiträge des Jahres 2010 jene für 2011 (Beiträge von James M. Stayer, Astrid von Schlachta, zeitgeschichtliche Beiträge, beispielsweise eine Analyse der ersten sechs Geschichtsblätter zur Zeit der Naziherrschaft, sowie über Täufer und Mennoniten in der Literatur von Marion Kobelt-Groch). Weitere Beiträge sind willkommen.

3.5 Bericht über die Mennokate

Der Vorsitzende schlägt vor, den an der Mennokate ehrenamtlich tätigen Mitgliedern für deren Engagement einen Dankesbrief zu schreiben.

Der vor eineinhalb Jahren unterzeichnete Pachtvertrag gilt für die nächsten 25 Jahre.

Auf Anregung von Frank Wiehler hat Christoph Wiebe ein neues Flugblatt »Wer sind die Mennoniten?« herausgebracht. Der Vorsitzende dankt ihm dafür. Es soll in der Mennokate aufgelegt werden.

3.6 Bericht des Kassenführers

Es wird sowohl der Kassenbericht als auch der Vermögensbericht von Kas-

senführer Rainer Funck an die Mitglieder verteilt, vorgelesen und erläutert. Interessant sei für ihn die Frage gewesen, wer seinen Mitgliedsbeitrag bereits bezahlt hat. Rainer Funck dankt allen korrekten Zahlern. 60 bis 70 Mitglieder müssen allerdings immer ermahnt werden. Bei zu späten Beitragszahlungen müssen Gelder aus Rücklagen umgebucht werden.

Anschließend bespricht Rainer Funck den Haushaltsplan für 2011. Es gibt dazu keine Fragen seitens der Anwesenden.

Rainer Funck steht aus gesundheitlichen Gründen für eine weitere Periode als Kassenführer nicht mehr zur Verfügung und legt hiermit sein Amt nieder. Er dankt vor allem dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Frank Wiehler bedankt sich seinerseits für die reibungslose Zusammenarbeit.

4. Bericht der Kassenprüfer

Kassenprüfer Günther Krüger kommentiert das Kassengeschehen. Es gibt keine Einwendungen. Vorstand und Kassenführung können entlastet werden.

Es werden Kassenprüfungsberichte über die Kasse des Mennonitischen Geschichtsvereins e.V. sowie einer der Mennokate Bad Oldesloe 2010 vorgelegt.

5. Entlastung des Vorstands

Dr. Wolfgang Schultz stellt den Antrag auf Entlastung für Vorstand und Kassenführung. Dieser wird ohne Gegenstimme, bei Enthaltung der sechs anwesenden Vorstandsmitglieder, angenommen.

Ehrenmitglied Wolfgang Schultz dankt dem nun scheidenden Vorsitzenden, dem Kassenführer und dem Schriftführer für ihre Tätigkeit und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, daß diese nicht abrupt verschwinden, sondern auch in Zukunft ihre Erfahrungen im MGV einbringen werden.

Hierauf übergibt Frank Wiehler, der aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder für den ersten Vorsitz kandidiert, dem zweiten Vorsitzenden Gary Waltner die weitere Führung der Sitzung.

6. Wahlen

6.1 Wahl eines Ersten Vorsitzenden

Es gibt keinen Kandidaten für den ersten Vorsitzenden. Gary J. Waltner erklärt sich daher bereit, zwischenzeitlich den Vorsitz im MGV kommissarisch zu übernehmen, bis ein Kandidat gefunden ist.

6.2 Wahl eines Kassenführers

Günther Ingold aus Giengen hat sich für das Amt des Kassenführers zur Ver-

fügung gestellt. Da er sich zum Zeitpunkt der Sitzung im Ausland aufhält, liest Frank Wiehler seinen Vorstellungsbrief vor. Da keine anderen Kandidaten zur Verfügung stehen, wird zur Abstimmung durch Handheben aufgerufen. Günther Ingold wird einstimmig gewählt. Die Annahme seiner Wahl hat er schriftlich bekundet.

6.3 Wahl eines Schriftführers / einer Schriftführerin

Sibylla Hege-Bettac stellt sich vor als Kandidatin und erklärt sich bereit, Josef F. Enzenberger in der Schriftführung abzulösen. Sie gehört zur Gemeinde am Weierhof, arbeitet in der Forschungsstelle mit und hat großes Interesse an Familiengeschichte. Sibylla Hege-Bettac wird einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

6.4 Wahl von zwei Kassenprüfern

Gisela und Günther Krüger sind bereit, das Amt des Kassenprüfers weiterhin auszuüben. Beide werden per Akklamation bestätigt.

6.5 Wahl von zwei Beiräten

Das Mandat von Dr. Bernd Quiring und Jochen Schowalter läuft aus. Beide haben ihre Bereitschaft bekundet, für eine weitere Periode zur Verfügung zu stehen. Sie werden von der MV per Akklamation bestätigt.

Gary Waltner bedankt sich bei Frank Wiehler für sein Wirken als Vorsitzender und überreicht ihm ein Buchgeschenk. Frank Wiehler erwidert den Dank. Gary Waltner bedankt sich gleichfalls auch bei Rainer Funck und Josef Enzenberger und überreicht jedem ein Buch. Daniel Geiser schließt sich dem Dank an.

7. Veröffentlichungen

Frank Wiehler erwähnt die Publikation *Menno Simons und die frühen Täufer*, mit Beiträgen von Hans-Jürgen Goertz, Hans-Jochen Jaschke und Christoph Wiebe anlässlich des 450. Todestages von Menno Simons. Es folgt ein Meinungsaustausch darüber, ob die Vorgehensweise der Veröffentlichung, nämlich Zusendung des Buches an die Mitglieder mit Spendenaufruf, eine geeignete gewesen sei. Von einigen wird dieser Modus kritisiert. Von anderer Seite wird vorgeschlagen, die Verbreitung dem Buchhandel zu überlassen. Sogar eine inhaltliche Diskussion wird gefordert. Wolfgang Krauß regt an, 2014 eines weiteren Ereignisses, nämlich der »Mennistenkonzession«, zu gedenken und schon jetzt mit einer Projektierung zu beginnen.

8. Revision des Mennonitischen Lexikons, Stand der Arbeiten, www.mennlex.de

Die Revision und Ergänzung des Mennonitischen Lexikons unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz schreitet gut voran. Nachdem Teil I (Personen) bereits abgeschlossen und im Internet aufrufbar ist, sollen die Arbeiten an den Artikeln von Teil II (Geschichte, Theologie, Kultur) spätestens im Frühjahr 2012 zu Ende gebracht werden. Noch im selben Jahr beabsichtigt man mit der Arbeit am Teil III zu beginnen. Hans-Jürgen Goertz plant das Ende des Projekts mit 2012/13. Über die Art der Publikation herrscht noch Unklarheit, ob nur im Internet oder auch in Buchform. Der Vorteil einer Veröffentlichung im Internet besteht in der Möglichkeit zur Korrektur. Daniel Geiser regt die Bildung eines neuen, jüngeren Mitarbeiterteams an, welches diese Arbeit weiterführen soll. Frank Wiehler spricht sich dafür aus, Hans-Jürgen Goertz für seinen Einsatz zu danken und wünscht ihm die nötige Gesundheit für die weitere Arbeit am Lexikon.

9. Verschiedenes

Dr. Matthias Rauert dankt Gary Waltner, der ihm im März 1997 die große Mikrofilmsammlung zur Ausarbeitung zur Verfügung gestellt hat. Der von ihm mit herausgegebene zweibändige Katalog der Hutterischen Handschriften und Drucke liege seit Dienstag in der Forschungsstelle aus.

10. Ort und Termin der nächsten Mitgliederversammlung

Es wird unter anderem Detmold als Ort für die nächste MV vorgeschlagen. Der Termin bleibt noch offen. Gary Waltner bittet um weitere Vorschläge und Hilfe und schließt die Mitgliederversammlung um 11:20 Uhr.

Für das Protokoll: Josef F. Enzenberger, Wien, 29. September 2011

Gelesen: Frank Wiehler, Freiburg, 21. Oktober 2011

Der Mennonitische Geschichtsverein im Internet

www.Mennonitischer-Geschichtsverein.de

www.mennoniten.de/Geschichtsverein.html